

Rede von DGB-Regionssekretär Horst Raupp am Globalen Klimastreik auf der Kundgebung von Fridays For Future am 3. März 2023 in Bensheim

(es gilt das gesprochene Wort)

(Anrede)

Ich danke Fridays For Future Bensheim sehr herzlich für die Einladung zur Kundgebung und überbringe euch allen zum Globalen Klima-Streiktag die herzlichen und solidarischen Grüße des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Südhessen!

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften teilen das Ziel von Fridays For Future, die drohende Klimakatastrophe abzuwenden.

Deshalb sind wir heute hier, deshalb ist der DGB Teil des Klimabündnisses Bergstraße und deshalb arbeiten wir mit Fridays For Future zusammen.

Heute ist Streiktag – und zwar gleich in doppelter Hinsicht:

Die Klimabewegung streikt für Klimaschutz. Die Gewerkschaft ver.di streikt für eine deutlich bessere Bezahlung der Beschäftigten im öffentlichen Nahverkehr.

In vielen Orten ist es gelungen, die Streikbewegungen zusammenzuführen.

In 200 Städten streiken heute Fridays For Future und die Kolleg*innen von ver.di gemeinsam und solidarisch für die notwendige Verkehrswende.

Das ist ein echt starkes Signal!

(Anrede)

Die von Menschen gemachte Erderwärmung bedroht die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen und das Überleben der Menschheit insgesamt.

Den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens hinken wir gefährlich weit hinterher – auch in Deutschland.

Um die drohende Klimakatastrophe abzuwenden, müssen wir rasch und konsequent handeln, denn die Natur gibt uns keine Fristverlängerung.

Die Uhr tickt.

Nichthandeln kommt einer vorsätzlichen Zerstörung der Zukunft gleich.

Kleine Korrekturen helfen nicht.

Ein ‚weiter so‘ führt ungebremst in die Katastrophe.

Wir Gewerkschafter*innen werden nicht zulassen, dass Klimaschutz und Arbeitsplätze gegeneinander ausgespielt werden.

Arbeit und Umwelt gehören untrennbar zusammen.

Wir wissen: Nur ökologisch sinnvolle Arbeitsplätze sind auf Dauer auch sichere Arbeitsplätze.

Arbeitsplätze werden nicht durch den notwendigen ökologischen Umbau gefährdet, sondern durch Nichtstun.

Klimaschutz und Beschäftigung können und müssen Hand in Hand gehen.

Eine engagierte Klimaschutzpolitik bietet große Chancen für mehr, neue und tariflich entlohnte und ökologisch nachhaltige Arbeitsplätze.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat bereits als Job-Motor mit vielen neuen Arbeitsplätzen erwiesen.

Der verbrecherische, blutige Angriffskrieg des Putin-Regimes auf die Ukraine zeigt einmal mehr unsere fatale Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie Öl und Gas.

Um uns von autoritären Regimen wie Russland, Katar und Saudi-Arabien unabhängig zu machen, muss das Tempo für den Ausbau erneuerbarer Energien sehr deutlich erhöht werden, auch hier im Kreis Bergstraße.

Wir brauchen zudem eine Verkehrswende mit massiven Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr und in die umwelt- und klimafreundliche Bahn.

Auch das schafft viele neue Arbeitsplätze.

Wir demonstrieren wir heute gemeinsam mit vielen Menschen in vielen Städten und vielen Ländern gemeinsam für den notwendigen sozial-ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir wissen: Der Klimawandel ist die Folge einer zutiefst ungerechten und menschen- und umweltverachtenden Wirtschaftspolitik, dessen Triebkräfte Profitgier und Gewinnmaximierung sind und von der einseitig die Industriestaaten und vor allem die großen Konzerne profitieren.

Der finanzmarktgetriebene Kapitalismus beutet Mensch und Natur aus und zerstört unsere natürlichen Lebensgrundlagen.

Bei der notwendigen sozial-ökologischen Transformation geht es gleichermaßen um soziale, ökologische und globale Gerechtigkeit.

Klimaschutz geht nur sozial.

Wir setzen uns für eine Weltordnung ein, in der alle Menschen eine gute Lebensperspektive haben – überall auf der Welt.

Unser Ziel ist es, ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit zu verbinden.

Deshalb müssen wir die soziale und ökologische Bewegung zusammenzuführen.

Es geht darum, aktiven Klimaschutz, gute Arbeit und Verteilungsgerechtigkeit miteinander zu verbinden.

Es ist unser Klima! Unser Planet! Unsere Zukunft!

(Anrede)

Um den notwendigen sozial-ökologischen Umbau zu finanzieren, müssen Superreiche und große Konzerne endlich konsequent besteuert werden!

Dazu gehört auch die Einführung einer Übergewinnsteuer, um die enormen Profite der Krisen- und Kriegsprofiteure abzuschöpfen.

Das Geld muss dort abgeholt werden, wo es im Überfluss vorhanden ist, sinnlos rumliegt oder hinterzogen wird!

Steuern sind zum Steuern da!

Darüber hinaus ist es höchste Zeit, dass eine breite gesellschaftliche Debatte über eine umfassende und grundlegende Alternative zum Neoliberalismus zu entwickeln - und über den Kapitalismus hinauszudenken.

Der Kapitalismus mit seinen enormen sozialen und ökologischen Verwüstungen ist zwar Realität, aber er ist ganz sicher nicht unsere Zukunft!

Unser Ziel ist eine Gesellschaftsordnung, in der der Mensch und nicht der Markt im Mittelpunkt steht.

Der Mensch und das Klima sind wichtiger als Kapital- und Profitinteressen!

Mensch und Klima sind wichtiger als der Geldsack!

Eine andere, bessere Welt ist möglich!

Es lohnt sich, dafür zu kämpfen!

Herzlichen Dank!